



## P R E S S E I N F O R M A T I O N

### **Plattform**

**Geschrieben von Michel Houellebecq / Bühnenfassung Tom Blokdiik**

Er hatte nicht mehr damit gerechnet: Im Thailandurlaub trifft der Beamte Michel, desillusioniert und ohne Hoffnung auf ein spektakuläres Leben, auf Valérie. In ihr findet er nicht nur eine freizügige Sexpartnerin, sondern auch die Liebe seines Lebens. Gemeinsam mit ihrem Chef entwickeln sie das ultimative Reisedmodell des Kapitalismus: ein Clubangebot für Sextouristen – all inclusive. Doch der geschäftliche Erfolg und das romantische Glück werden abrupt durch einen islamistischen Terroranschlag beendet. Ein schonungsloses, durchaus witziges und hoch politisches Gesellschaftsportrait.

## S Y N O P S I S

Michel, 40 Jahre alt, ein Beamter im Pariser Kulturministerium, erwartet vom Leben eigentlich nichts Spektakuläres mehr. Nach dem gewaltsamen Tod seines Vaters – der vom Bruder seiner jungen marokkanischen Geliebten erschlagen wurde – tritt Michel eine Gruppenreise nach Thailand an. Dort trifft er auf Valérie, jung, beruflich erfolgreich als Touristikmanagerin. Während Michel auf dieser Reise von den Vorzügen der thailändischen Prostituierten schwärmt, beginnt Valérie sich für ihn zu interessieren, zunächst ohne dass sich daraus etwas entwickelt. Zurück in Paris ruft er sie an und schon beim ersten Treffen kommt es zum Sex. Entgegen seinen Erwartungen findet Michel in Valérie nicht nur eine ebenso frei- wie großzügige Liebhaberin, sondern auch die Liebe seines Lebens. Gemeinsam mit Jean-Yves, ihrem Vorgesetzten, wechselt Valérie den Arbeitgeber und setzt ihre Karriere in der Tourismusbranche fort, während Michel sich aus dem Berufsleben zurückzieht. Jean-Yves führt eine eher trostlose Ehe mit Audrey, die eine Vorliebe für Fetisch- und Sodomasopraktiken hat. Er geht mit dem 15-jährigen Kindermädchen fremd, die Ehe scheidet. Beim Besuch eines defizitären Clubhotels in Agadir entwickeln Michel, Valérie und Jean-Yves ein neues Reisekonzept: ein Clubangebot im globalen Süden für Sex-touristen aus dem globalen Westen – all inclusive. Durchgeführt von TUI, dem größten Reiseveranstalter der Welt, werden die Eldorado Aphrodite genannten Clubs ein großer Erfolg. Parallel wird zum einen immer wieder von der sexuellen Experimentierlust Michels und Valéries berichtet, wenn sie zum Beispiel spontan mit einer Angestellten eines Clubs schlafen, zum anderen wird von Gewalt in Paris und in Frankreichs Süden berichtet, sowie von Gewalttaten in muslimischen Ländern. Beim Besuch eines ihrer Sexclubs in Thailand kommt Valérie bei einem islamistischen Terroranschlag ums Leben, Michel überlebt unverletzt.

**B E S E T Z U N G**

Michel  
Valérie  
Jean-Yves  
Aisha  
Audrey  
Yassin

Stefan Hunstein  
Karin Moog  
Guy Clemens  
Mourad Baaiz  
Mercy Dorcas Otieno  
Lukas von der Lühe

Regie  
Bühne  
Kostüme  
Kostümassistentin  
Dramaturgie  
Regieassistentin  
Bühnenbildassistentin  
Sprachcoach  
Souffleuse  
Inspizientin  
Regiehospitant  
Kostümhospitantin

Johan Simons  
Bert Neumann  
Nina von Mechow  
Sofia Brockhausen  
Koen Haagdorens, Cathrin Rose  
Eléonore Bonah  
Nadja Sofie Eller  
Roswitha Dierck  
Sybille Hadulla-Kleinschmidt  
Christiane Dolnik  
Laron Janus  
Lea K. Heemann

Premiere

Samstag, 19. Januar 2019 (Schauspielhaus)

Weitere Aufführungen

Sonntag, 27. Januar 2019 (Doppelvorstellung mit *Unterwerfung*)  
Dienstag, 29. Januar 2019  
Donnerstag, 07. Februar 2019  
Sonntag, 17. Februar 2019 (Doppelvorstellung mit *Unterwerfung*)

Weitere Termine folgen.

## B I O G R A F I E N

### Michel Houellebecq

Michel Houellebecq wurde 1958 auf La Réunion geboren und wuchs bei seinen Großeltern in Crécy-La-Chapelle auf. 1980 erhielt er sein Diplom als Agraringenieur, danach arbeitete er im Informatik-Bereich.

Houellebecq veröffentlichte zunächst Gedichtbände, für die er bald mit Preisen ausgezeichnet wurde. 1992 wurde ihm der Prix Tristan Tzara für *Suche nach Glück*, 1996 der Prix de Flore für *Der Sinn des Kampfes* verliehen. Der internationale Durchbruch gelang ihm mit seinem ersten Roman *Ausweitung der Kampfzone*. Sein zweiter Roman, *Elementarteilchen*, erschien im Herbst 1998 und wurde noch im gleichen Jahr mit dem angesehenen Prix Novembre und dem Prix du Meilleur Livre de l'Année des Literaturmagazins *Lire* ausgezeichnet. Der visionäre Gesellschaftsroman erschien in über 25 Übersetzungen und wurde zum viel diskutierten Kultbuch. Im Jahr 2000 erschienen die satirische Reiseerzählung *Lanzarote* und die Textsammlung *Die Welt als Supermarkt*. 2002 folgten ein Essay über den amerikanischen Autor H.P. Lovecraft, *Gegen die Welt, gegen das Leben*, und der Roman *Plattform*. 2009 wurde sein Briefwechsel mit Bernard-Henri Lévy, *Volksfeinde*, und 2010 die Essaysammlung *Ich habe einen Traum* veröffentlicht. 2011 erschien der Roman *Karte und Gebiet*, für den Michel Houellebecq mit dem renommiertesten französischen Literaturpreis, dem Prix Goncourt, ausgezeichnet wurde. Nach dem Gedichtband *Gestalt des letzten Ufers* (2014) und dem Roman *Unterwerfung* (2015) veröffentlichte Houellebecq Anfang 2019 sein Werk *Serotonin*.

## Johan Simons

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam (Niederlande), absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer an der Rotterdamer Akademie und zum Schauspieler an der Theaterakademie in Maastricht. 1976 wurde er Direktor und Schauspieler der Haagsche Comedie. Hier inszenierte er sein erstes Stück. 1985 gründete er zusammen mit dem Musiker Paul Koek die Theatergroep Hollandia. Ihr Repertoire fokussierte sich auf Themen wie Überlebenstrieb und intensive Lebenserfahrungen, besondere Spielorte waren leer stehende Fabrikhallen, Ställe und Kirchen, vor allem in der Provinz Nord-Hollands. 2001 fusionierte Hollandia mit dem Zuidelijk Toneel zu ZT/Hollandia, einer der größten Truppen der Niederlande. Johan Simons wurde künstlerischer Direktor. Wichtige Inszenierungen von ZT/Hollandia waren u.a. *De Leenane Trilogie*, *Bacchanten*, *Sentimenti*, 2003 bei der Ruhrtriennale aufgeführt, und die Abschiedsinszenierung *Fort Europa: Hohelied der Zersplitterung*, aufgeführt bei der Ruhrtriennale 2005. 2005 wurde ZT/Hollandia aufgelöst. Simons ging als künstlerischer Direktor zum belgischen Publiektheater, das er in NTGent umbenannte und mit dem er neue künstlerische Impulse setzte. 2009 verlieh ihm die Universität Gent den Ehrendokortitel. Von 2005 bis 2010 inszenierte Simons beim NTGent Bearbeitungen von Romanen von Arnon Grünberg, Michel Houellebecq, J. M. Coetzee und Louis Paul Boon, Klassiker von Aischylos und Beckett und Drehbücher von Krzysztof Kieślowski und Billy Wilder.

Seit 2000 wird Johan Simons regelmäßig als Gastregisseur von deutschsprachigen Theatern eingeladen. Mit seiner Münchner Inszenierung von Heiner Müllers *Anatomie Titus Fall of Rome* war er 2004 beim Berliner Theatertreffen zu sehen. *Elementarteilchen* nach Michel Houellebecq am Schauspielhaus Zürich, ebenfalls zum Theatertreffen eingeladen, wurde als beste deutschsprachige Aufführung 2004 mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Mit *Kasimir und Karoline* (Schauspiel Köln) wurde er 2010 erneut zum Theatertreffen der Berliner Festspiele eingeladen.

Von 2010 bis 2015 leitete Johan Simons als Intendant die Münchner Kammerspiele. Mit seinen Inszenierungen *Gesäubert/Gier/4.48 Psychose* von Sarah Kane und *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall* von Elfriede Jelinek wurde er erneut zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In München brachte er u.a. *Winterreise* von Elfriede Jelinek, *E la nave va* von Luchino Visconti, *König Lear* von William Shakespeare, *Onkel Wanja* von Anton Tschechow und *Dantons Tod* von Georg Büchner auf die Bühne. 2013 zeichnete *Theater heute* die Münchner Kammerspiele als Theater des Jahres aus. Für seine Inszenierung von *Dantons Tod* ebenda erhielt Simons 2014 den Deutschen Theaterpreis Der Faust. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Berliner Theaterpreis geehrt. Für seine bedeutsamen Verdienste im Bereich Theater im In- und Ausland verleiht ihm Königin Máxima 2014 die wichtigste künstlerische Auszeichnung der Niederlande, den Prinz Bernhard Kulturfonds Preis.

Von 2015 bis 2017 war Johan Simons Intendant der Ruhrtriennale und kehrte zeitgleich als künstlerischer Berater an das NTGent zurück. 2017 wurde seine Inszenierung *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm (Thalia Theater Hamburg) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Johan Simons Intendant des Schauspielhaus Bochum.

### **Bert Neumann (Bühne)**

Bert Neumann, geboren 1960 in Magdeburg, studierte von 1980 bis 1985 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Bühnen- und Kostümbild. Im Anschluss war er für drei Jahre am Hans Otto Theater in Potsdam engagiert. Ab 1988 arbeitete er als freier Künstler. Im selben Jahr begann seine Zusammenarbeit mit Frank Castorf an der Volksbühne in Berlin. 1990 gründete Neumann zusammen mit Lenore Bliedernicht und Susanne Schuboth das autonome Grafikbüro LSD. Dieses entwarf in der Folge – vom Programmzettel bis zum Wahrzeichen des laufenden Rads – das Marketing der Volksbühne. Seit 1992 war er Chef-Bühnenbildner an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Neumann arbeitete in der Folgezeit u. a. mit den Regisseuren Thomas Langhoff, Peter Konwitschny, Christoph Schlingensiefel und Leander Haußmann zusammen, für dessen Film *Sonnenallee* er auch die Kostüme entwarf. Kontinuierlich arbeitete Neumann, außer mit Castorf, seit 2000 ebenfalls mit dem Autor und Regisseur René Pollesch zusammen, seit 2003 auch mit Johan Simons. Als Bühnenbildner wirkte Neumann, der bis 2010 neben Castorf Co-Leiter der Berliner Volksbühne war, auch an Theatern wie der Opéra National de Paris und der De Nederlandse Opera, Amsterdam. In den Jahren 2001, 2002, 2003 sowie 2016 wurde er von der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* zum Bühnenbildner des Jahres gewählt. 2009 wurde Neumann zum Mitglied der Berliner Akademie der Künste berufen. Bert Neumann starb überraschend am 30. Juli 2015 im Alter von 54 Jahren.

### **Nina von Mechow (Kostüme)**

Nina von Mechow, geboren 1969 in Gießen, studierte Bühnenbild und Kostüm an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Kunsthochschule Berlin Weißensee sowie der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam. 1999 assistierte sie Bert Neumann an der Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz, mit dem sie in den folgenden Jahren als Kostümbildnerin zusammenarbeitete. Sie arbeitete als Kostümbildnerin mit zahlreichen Theaterregisseur\*innen zusammen, u.a. Karin Henkel, Johan Simons, René Pollesch und Leander Haußmann. Für Leander Haußmanns Kinofilm *Herr Lehmann* entwarf sie ebenso Kostüme, wie für René Polleschs Fernsehserie *24 Stunden sind kein Tag*. Am Schauspielhaus Bochum wird in der Spielzeit 2018/2019 ihr Bühnenbild in Johan Simons Inszenierungen *Penthesilea* und *Plattform* zu sehen sein.

### **Koen Haagdorens (Dramaturgie)**

Koen Haagdorens war Produktions- und Chef-Dramaturg am NTGent in Belgien. Zuvor arbeitete er freiberuflich für diverse flämische Kompanien und Theater. Am NTGent arbeitete er als Dramaturg an Produktionen von u.a. Johan Simons, Luc Perceval, Christoph Homberger und Dimitër Gotscheff.

### **Cathrin Rose (Dramaturgie)**

Cathrin Rose, geboren 1969 in Bottrop, studierte Anglistik, Amerikanistik und Komparatistik an der Ruhr-Universität Bochum und arbeitete ein Jahr als Assistenzlehrerin in Glasgow. Ihre Theaterarbeit als Dramaturgin begann sie 1995 am Schauspielhaus Bochum unter der Intendanz von Leander Haußmann. Von 2002 bis 2017 war sie Dramaturgin bei der Ruhrtriennale, wo sie die Vermittlungsabteilung aufbaute und leitete. Während der Intendanz von Heiner Goebbels war sie Projektleiterin des Programms No Education, das 2014 für den Preis Kulturelle Bildung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) nominiert war. In der Intendanz von Johan Simons 2015 bis 2017 entwickelte sie die Programmreihe „Junge Kollaborationen“, aus dem das Projekt Teentalitarismus hervorging, das wiederum für den BKM-Preis Kulturelle Bildung nominiert wurde. Seit vielen Jahren arbeitet sie außerdem ehrenamtlich für das Jugend-Projekt Theater Total in Bochum. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum sowie Leiterin des Jungen Schauspielhaus Bochum.

### **Stefan Hunstein (Michel)**

Stefan Hunstein, geboren 1957 in Kassel, studierte von 1979 bis 1982 Schauspiel an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart. Anschließend war er am Theater in Essen und Freiburg engagiert sowie von 1986 bis 1990 am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Frank-Patrick Steckel). Von 1990 bis 2001 war er Ensemblemitglied bei Dieter Dorn an den Münchner Kammerspielen sowie von 2001 bis 2010 am Bayerischen Staatsschauspiel. Von 2010 bis 2015 gehörte er zum Ensemble der Münchner Kammerspiele unter Johan Simons. Gastengagements führten ihn u. a. ans Deutsche Theater Berlin, zu den Salzburger Festspielen und zur Ruhrtriennale. 2007 wurde er mit dem Kurt Meisel Preis ausgezeichnet. Daneben realisierte er mehrere eigene Regiearbeiten. Gleichzeitig ist Stefan Hunstein als Fotograf und bildender Künstler tätig. Seine Werke waren in Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, u. a. im Kunstverein München, in der Städtischen Galerie Lenbachhaus, im Kulturpalast in Warschau, im Haus der Kunst und im Franz Marc Museum. 1991 wurde er mit dem Deutschen Preis ausgezeichnet. Stefan Hunstein ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. In der Spielzeit 2018/2019 kehrt er als Ensemblemitglied ans Schauspielhaus Bochum zurück.

### **Karin Moog (Valérie)**

Karin Moog, geboren 1976 in Vacha, studierte von 2000 bis 2004 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zuvor hatte sie von 1995 bis 2000 ein Studium der Bildenden Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der Hochschule der Künste Berlin absolviert. Ihr erstes Engagement führte sie von 2005 bis 2010 ans Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden). Anschließend arbeitet sie als freie Schauspielerin im Ruhrgebiet, in Köln und Amsterdam. Sie arbeitete mit Regisseur\*innen wie Frank Abt, Nina de la Parra, Lisa Nielebock, Elmar Goerden, Jan Bosse, Tina Lanik und Michael Lippold zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Karin Moog wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

### **Guy Clemens (Jean-Yves)**

Guy Clemens, geboren 1981 in Gouda (Niederlande), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Theaterakademie von Amsterdam. Anschließend führten in Engagements u. a. ans Zuidelijk Toneel und Het Toneel Speelt. Für seine Rolle in *Cloaca* (Produktion Hummelinck Stuurman) wurde er 2013 für einen Arlecchino für die beste männliche Nebenrolle nominiert sowie 2015 für *Kunsthart* (Produktion Mugmetdegoudentand) für einen Louis d'Or als bester Schauspieler. Mehrere Produktionen, in denen er spielte, wurden zum Niederländischen Theatertreffen eingeladen (*Kunsthart* 2015, *Een sort hades* 2016). Neben seiner Theaterarbeit spielte er in mehreren niederländischen Filmen und Fernsehserien, darunter *Levenslied*, *Toren C*, *'t Schaep Ahoy*, *Land van Lubbers*, *De Maatschap*, *De Zaak Menten* (Nominierung Gouden Kalf für die beste männliche Hauptrolle) und *Weg van jou*, *Doris*. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

### **Mourad Baaiz (Aisha)**

Mourad Baaiz, geboren 1991 in Brüssel (Belgien), studierte von 2010 bis 2016 Schauspiel an der Königlichen Akademie der Schönen Künste KASK in Gent (Belgien). Außerdem schloss er einen Master in Radio- und Fernsehjournalismus an der Freien Universität Brüssel ab. Er spielte in Produktionen von Nietjesfabriek und Ballet Dommage, am Theater Luxemburg, in Borgen von Ola Mafaalanji am Noord Nederlands Theater sowie 2017 in *Plattform* in der Regie von Johan Simons am NTGent. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

**Mercy Dorcas Otieno (Audrey)**

Mercy Dorcas Otieno, geboren 1987 in Nairobi (Kenia), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel am Max Reinhardt Seminar in Wien. Zuvor hatte sie Soziologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz studiert und ab 2006 in Deutschland und Österreich als Au-pair gearbeitet. Ihr erstes Festengagement führte sie in der Spielzeit 2017/2018 an das Schauspielhaus Graz unter Iris Laufenberg. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur\*innen Volker Hesse, Lily Sykes, Dominic Friedel und Nina Gühlstorff zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

**Lukas von der Lühe (Yassin)**

Lukas von der Lühe, geboren 1991 in Filderstadt, studierte von 2010 bis 2014 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Erste Engagements führten ihn an die Münchner Kammerspiele, das Schlosstheater Celle, die Ruhrtriennale und den Werkraum Karlsruhe. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur\*innen Caitlin van der Maas, Michael Klammer und Johan Simons zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. In Koproduktion mit dem Theater Rotterdam spielt er in *Dying Together* (Regie Lotte van den Berg), was 2019/2020 ans Schauspielhaus Bochum kommen wird.



P R E S S E F O T O S



Foto 1: Stefan Hunstein, Lukas von der Lüche, Guy Clemens (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 2: Guy Clemens, Stefan Hunstein (vorn), Mourad Baaiz, Lukas von der Lüche (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 3: Mercy Dorcas Otieno, Lukas von der Lüche  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 4: Stefan Hunstein, Mourad Baaiz, Lukas von der Lühe (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 5: Karin Moog, Stefan Hunstein, Guy Clemens, Mercy Dorcas Otieno (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 6: Guy Clemens, Mercy Dorcas Otieno, Lukas von der Lühle, Mourad Baaiz, Stefan Hunstein, Karin Moog (v. li.) (c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 7: Stefan Hunstein, Lukas von der Lühle, Karin Moog, Mercy Dorcas Otieno (v. li.) (c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 8: Stefan Hunstein, Lukas von der Lühe (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 9: Lukas von der Lühe, Karin Moog, Stefan Hunstein (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 10: Stefan Hunstein, Guy Clemens, Karin Moog (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 11: Guy Clemens, Mercy Dorcas Otieno, Karin Moog, Stefan Hunstein (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz





Foto 12: Stefan Hunstein, Karin Moog  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz



Foto 13: Stefan Hunstein, Guy Clemens, Karin Moog (v. li.)  
(c) Tobias Kruse / Ostkreuz

P R E S S E B E R E I C H  
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

**Sie finden in unserem Pressebereich**

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

**Bildrechte**

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.